



Große Freude

Warum wir uns 2023 nicht mehr mit Inflation beschäftigen müssen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Wow, das war mal ein starker Auftritt. „Wir werden den Kurs beibehalten, bis die Aufgabe erledigt ist“, sagte Fed-Chef Jerome Powell bei der Pressekonferenz am Mittwoch nach der Fed-Sitzung. Große Worte, die man sich auch mal vom Bundeskanzler wünschen würde – doch das ist eine andere Geschichte.

Zurück zu Powell und der Fed-Sitzung. Die war nämlich äußerst wichtig. Zum einen wurden ja die Zinsen erwartungsgemäß angehoben, andererseits aber nicht so stark wie befürchtet. Um 0,5 Prozentpunkte ging es nach oben, auf nun 4,25 bis 4,50 Prozent. Einige Beobachter hatten einen Zinsschritt von 0,75 Prozent befürchtet. Dass es nun doch nicht so schlimm gekommen ist liegt daran, dass die Inflationsdynamik nachlässt. Zwar belief sich die Teuerungsrate in den USA im November noch auf 7,1 Prozent, im Oktober waren es aber noch 7,7 Prozent, im September gar 8,2 Prozent. Das heißt, die Inflation ist nicht tot, aber die Preissprünge lassen nach, werden kleiner.

Und im kommenden Jahr? Auch hier wird uns die Inflation begleiten, in den USA ebenso wie in Europa. Das hat mehrere Gründe. Auf kurze Sicht spielt sicherlich der Krieg in der Ukraine eine wichtige Rolle, der dazu geführt hat, dass sich Europa andere Rohstoffquellen als Russland suchen muss. „Die größte Tankstelle der Welt“, so eine umgangssprachliche Titulierung für Russland, wird nun umfahren, andere Tankstellen werden angesteuert, Kanada zum Beispiel, oder auch Katar und Australien. Das Umfahren kostet Zeit und Geld, deswegen auch die Inflation, aber letztendlich wird man sich damit gut abfinden können. Ein anderer Grund für die Inflation ist der Dekarbonisierung der Wirtschaft. Auch die kostet Zeit und Geld, aber letztendlich wird auch das funktionieren, was wiederum dazu beitragen wird, die Inflation einzudämmen, weil etwa die Gewinnung von Strom aus Wind und Sonne die günstigste Energieerzeugung schlechthin ist. Billiger geht es nicht.

Im Grunde könnte man sagen, dass die Inflation, die wir derzeit sehen, aus den Maßnahmen resultiert, die wir treffen müssen, damit wir uns in Zukunft mit diesem Thema eben nicht mehr beschäftigen müssen. Die Inflation ist aufgeploppt, weil sich die Welt in kurzer Zeit verändert hat. Das wird sich wieder einrenken, auch ohne Russland und mit billiger Energie. Eine Thematik, mit der wir uns im kommenden Jahr zunehmend beschäftigen dürfen, was wiederum der Börse große Freude bereiten könnte.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Montag, 19.12.2022	Asia Pacific Wire & Cable Corporation
Montag, 19.12.2022	Columbia Yukon Explorations, Steelcase
Dienstag, 20.12.2022	Deutsche Konsum, FedEx, Nike, General Mills
Dienstag, 20.12.2022	BlackBerry, Factset Research Systems
Mittwoch, 21.12.2022	Aurubis, Carnival Corp & plc paired, Cintas
Mittwoch, 21.12.2022	Micron Technology, Alpinat, Avenir Telecom
Donnerstag, 22.12.2022	Consus Real Estate, Nobina, Apogee Enterprises
Donnerstag, 22.12.2022	AlliancePharma, American Overseas Group
Freitag, 23.12.2022	Advanced Proteome Therapeutics Corporation
Freitag, 23.12.2022	Avarone Metals, Durango Resources

Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 19.12.2022	DE	ifo - aktuelle Beurteilung
Montag, 19.12.2022	EU	Lohnkosten
Dienstag, 20.12.2022	CN	PBoC Zinssatzentscheidung
Dienstag, 20.12.2022	JP	BoJ Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 21.12.2022	CA	Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Mittwoch, 21.12.2022	CA	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Donnerstag, 22.12.2022	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
Donnerstag, 22.12.2022	US	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
Freitag, 23.12.2022	JP	BoJ Geldpolitik Sitzungsprotokoll
Freitag, 23.12.2022	US	Auftragseingänge langl. Güter M/M, gesamt sa

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 16. Dezember 2022
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Fed-Chef Powell enttäuscht die Wall Street

Die Euphorie über die niedrigere Inflation ist verpufft

US-Börsianer durchleben gerade ein Wechselbad der Gefühle. Am Dienstag quittierte der Dow Jones die im November überraschend stark abgekühlte Inflation mit deutlichen Aufschlägen. Im Vorjahresvergleich lag die Steigerung bei 7,1 Prozent, die Kernrate bei 6 Prozent. Die Wall Street hatte mit 7,3 und 6,1 Prozent gerechnet, die Flüsterschätzungen fielen mit 7,5 und 6,3 Prozent sogar noch höher aus. Der fünfte Rückgang in Folge weckte Hoffnungen, dass die USA endlich den Höhepunkt der Inflationswelle hinter sich haben und die US-Notenbank nun einen weniger restriktiven geldpolitischen Kurs einschlägt. Nur einen Tag später enttäuschte Fed-Chef Jerome Powell die Märkte.



Kein Grund zur Panik

Zwar folgte nach vier Jumbo-Zinsschritten von 0,75 Prozent wie erwartet eine Erhöhung von „nur“ 0,50 Prozent auf 4,25 bis 4,50 Prozent, doch Powell unterstrich in seiner Rede, dass die obersten US-Währungshüter so schnell nicht von einer restriktiven Geldpolitik abrücken werden. Für das kommende Jahr signalisierte er sogar mehr Zinserhöhungen als bisher vermutet – und schickte die Märkte damit auf Talfahrt. Der Dow Jones, der bis zur Bekanntgabe des Zinsschritts noch im Plus notierte, drehte direkt danach

ins Minus. Ebenfalls nicht nach dem Geschmack der Wall Street war, dass die Fed im nächsten Jahr nur noch eine Steigerung der US-Wirtschaftsleistung um magere 0,5 Prozent erwartet. Dennoch könnte der Jahresausklang versöhnlich ausfallen – zumindest mit Blick auf saisonale Faktoren. Richtig spannend wird es dann auch wieder Anfang Januar, wenn die US-Firmen ihre Zahlen zum vierten Quartal präsentieren.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	13.966,75	-2,21	-12,08	6,59
MDAX	Deutschland	25.261,44	-1,01	-28,08	-3,00
TecDAX	Deutschland	2.971,96	-2,21	-24,19	17,37
Euro STOXX 50	Europa	3.825,25	-2,48	-11,17	7,43
CAC 40	Frankreich	6.495,84	-2,15	-9,19	21,43
IBEX 35	Spanien	8.164,83	-1,02	-6,30	-19,56
FTSE MIB	Italien	23.721,00	-2,19	-13,26	7,36
FTSE 100	Großbritannien	7.402,60	-0,80	0,24	-1,17
SMI	Schweiz	10.882,80	-0,92	-15,48	15,84
ATX	Österreich	3.076,91	-2,99	-20,31	-6,17
Dow Jones	USA	33.202,22	-1,71	-8,63	34,69
NASDAQ 100	USA	11.345,22	-2,51	-30,48	75,45
S&P 500	USA	3.895,75	-1,71	-18,26	45,59
Nikkei 225	Japan	27.527,12	-1,34	-4,39	22,05
Hang Seng	Hongkong	19.485,00	-2,17	-16,72	-32,46
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	960,22	-0,93	-22,06	-14,15

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.12.2022; Stand: 09:20 Uhr

Geringes Angebot, steigende Kursfantasie

Der Rückgang der Lagerbestände in London könnte Zink stützen



Die chinesische Corona-Lage bestimmt weiterhin die Stimmung an den Industriemetallmärkten. Nachdem die ersten Lockerungen der rigiden Null-Covid-Maßnahmen im Reich der Mitte zu einer Rally geführt hatten, kehrte zu Beginn der neuen Woche wieder Ernüchterung ein. Zwar gingen die Infektionsraten zuletzt zurück, die Marktteilnehmer zeigten sich jedoch verunsichert, weil dies auf die geringere Anzahl der Tests in China zurückzuführen sein könnte.

Hohe Energiepreise belasten die Förderer

Der Zinkpreis zeigte sich dennoch widerstandsfähig und setzte seinen Aufwärtstrend fort. Allein seit Beginn dieses Monats hat sich das Übergangsmetall um knapp 10 Prozent verteuert. Unterstützend wirkte vor allem der weitere Rückgang der Lagerbestände an der Londoner Metallbörse (LME). Mit lediglich 37.000 Tonnen liegen

sie auf dem niedrigsten Niveau seit Mitte der 1980er-Jahre. Erst in der vergangenen Woche hatte mit Nyrstar einer der weltweit größten Feinzink-Produzenten angekündigt, seine Hütte in Nordfrankreich, die seit Oktober aufgrund von Wartungsarbeiten geschlossen war, vorläufig nicht mehr in Betrieb zu nehmen. Das in den Niederlanden ansässige Unternehmen begründete diese Entscheidung mit den jüngsten Strompreisprognosen und der hohen Inflation bei einer Reihe von Inputkosten. Dies zeigt, dass die anhaltend hohen Strom- und Gaspreise gerade von energieintensiven Branchen wie der metallverarbeitenden Industrie ihren Tribut fordern. Zudem steht zu befürchten, dass die Produktionskapazitäten in Europa zurückgehen könnten. Die niedrigen Lagerbestände an der LME dürften sich vor diesem Hintergrund auf absehbare Zeit kaum auffüllen. Gut möglich also, dass der Zinkpreis noch Luft nach oben hat.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	80,93	5,57	4,05	45,87
WTI Crude Oil	Feb	75,76	5,13	1,18	52,90
Gold	Kasse	1.775,96	-0,91	-2,82	41,49
Silber	Kasse	22,88	-0,99	-1,71	42,56
Platin	Kasse	1.000,50	-1,68	3,64	12,00
Palladium	Kasse	1.806,89	-5,91	-8,08	76,63
Kupfer (Comex)	Mär	3,78	-3,41	-15,33	21,41
Aluminium (LME)	Mär	2.411,00	-3,83	-14,12	17,30
Blei (LME)	Mär	2.181,00	-1,40	-5,34	-13,54
Nickel (LME)	Mär	28.296,50	-6,33	36,32	144,62
Zink (LME)	Mär	3.154,50	-2,82	-10,74	-1,61

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.12.2022; Stand: 09:20 Uhr

Gemeinschaftswährung bleibt stabil – noch

Die Fed-Aussagen belasten den Euro nur kurz

Ein solches Comeback hatten wohl nur die wenigsten Auguren auf ihrer Agenda. In den vergangenen vier Wochen legte die Gemeinschaftswährung im Vergleich zum Dollar um fast 10 Cent zu. Selbst die jüngsten Zinsentscheidungen brachten ihn nicht aus der Bahn. Nach der Zinserhöhung der US-Notenbank Fed um 0,50 Prozentpunkte gab er zwar kurz nach, aber die Delle war bereits einen Tag später ausgebügelt, als die Europäische Zentralbank die Zinsen ebenfalls um 50 Basispunkte auf nunmehr 2,5 Prozent anheb. Anleger hoffen nun, dass der Rückgang der Euro-Inflationsrate im November von 10,4 auf 10,0 Prozent die EZB von einem allzu strengen Erhöhungskurs abrücken lässt.

Konjunkturgefälle spricht für den Dollar

Die Tage des festen Euro könnten vor diesem Hintergrund gezählt sein, denn Fed-Chef Powell hatte erst am Mittwoch die Erwartungen an kleinere Zinsschritte gedämpft. Für den Greenback spricht zudem das vergleichsweise stärkere konjunkturelle Umfeld. Während in Deutschland eine Rezession nach wie vor nicht auszuschließen ist und das BIP laut der jüngsten Ifo-Prognose im kommenden Jahr

um 0,1 Prozent schrumpfen soll, zeigten sich die USA widerstandsfähig. Dort lagen zuletzt sowohl die Industrienaufträge als auch der ISM-Dienstleistungs-Einkaufsmanagerindex über den Erwartungen. Auch der anhaltende Ukraine-Krieg sowie die Unwägbarkeiten hinsichtlich der Energieversorgung während des Winters sprechen eher nicht für eine Fortsetzung der jüngsten Euro-Stärke.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0636	0,66	-6,44	-9,50
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8724	1,11	3,86	-1,07
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9868	0,00	-4,84	-15,22
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	145,8600	1,20	11,50	10,23
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	19,8385	0,69	31,05	336,51
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,5882	1,72	1,46	3,30
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,6656	3,21	2,67	20,91
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	137,1200	0,51	19,15	21,81

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	137,78	-2,52	-19,60	-15,72	2,15
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	143,18	-0,54	-11,45	-11,23	1,21
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	104,27	-1,55	-16,54	-17,50	3,31
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	112,39	-4,19	-23,52	-18,79	4,30
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	132,22	-3,01	-18,99	-15,98	2,67
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,73	0,10	-12,06	-7,95	3,49
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	131,53	0,11	-18,02	-15,35	3,52
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,99	-0,18	-2,44	-1,92	0,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.12.2022; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

So geht das Investieren nach Artenschutz-Kriterien



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Noch kurz vor Weihnachten wird die COP15-Weltnaturkonferenz in Montreal (Kanada) ihre Abschlusserklärung veröffentlichen. Im Vordergrund stehen erste Ziele. So sollen beispielsweise bis zum Jahr 2030 30 Prozent der Land- und Wasserflächen „konserviert“ werden. Allerdings machen einige große Länder wie China, Brasilien und Indonesien nicht mit.

Ungleich schneller reagieren können Investoren. Sie profitieren nicht nur von besseren Rahmenbedingungen rund um das Thema Artenschutz, sondern auch von einer ständig höheren Transparenz (Datenlage und Veröffentlichungen von Unternehmen) sowie von Innovationen (bei der Entwicklung von neuen Produkten achtet man zunehmend auf die Vermeidung von Abfällen und Umweltbelastungen). Artenschutz in der Praxis bedeutet beispielsweise für Agrarunternehmen, dass die Verwendung von Chemie in der Landwirtschaft deutlich reduziert wird und dass eine Art der Landwirtschaft praktiziert wird, welche die Qualität und Wasser-Speicherfähigkeit von Böden sichert. Und der Artenschutz ist zwar ein wichtiges Element nachhaltiger Finanzanlagen, aber hier zählen im Vergleich beispielsweise zu Klimaschutz-Anlagen, wo es um die Vermeidung von Emissionen geht, konkrete einzelne Maßnahmen viel mehr. Denn beim Artenschutz lässt sich die Belastung, die an einem Ort auf dem Planeten entsteht, nicht durch den Schutz an einem anderen Ort kompensieren. Das wiederum belohnt alle Maßnahmen, die auf den Schutz der Artenvielfalt hinauslaufen. Die meisten Investoren werden beim Aufbau eines Artenvielfalt-Portfolios

Anleihen und Aktien kombinieren und sie als Portfolios, in Form von Fonds oder als Einzelwerte kaufen. Von einigen wichtigen, für den Artenschutz relevanten Einrichtungen gibt es keine Aktien, sondern nur Anleihen. So haben Schweden und Österreich „grüne“ Staatsanleihen emittiert, bei denen Teile der eingenommenen Mittel direkt in den Artenschutz sowie in entsprechende Begleitmaßnahmen wie die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft fließen. Unter den aufstrebenden Ländern haben Chile und Uruguay solche Anleihen bereits emittiert beziehungsweise angekündigt. Auch die Weltbank ist hier aktiv, 2021 wurden „grüne“ Anleihen mit einem Volumen von 28 Milliarden US-Dollar emittiert. Es gibt auch Unternehmen mit Artenschutz als strategisches Ziel, die sowohl Anleihen als auch Aktien an den Märkten haben. So beispielsweise der US-Landmaschinenhersteller Deere oder die Firma Darling Ingredients. Darling Ingredients sammelt Abfälle und Rückstände aus der Fleischindustrie und verarbeitet sie zu nützlichen Produkten.

Von den europäischen Unternehmen werden unter anderem Schneider Electric, Orsted und die Kerry Group genannt. Kerry setzt auf nachhaltig angebaute pflanzliche Produkte und Innovationen, um die Fleischnachfrage zu senken. Bei Schneider hat man Gebäudebeleuchtungen so konzipiert, dass die Lichtverschmutzung reduziert und damit die Insektenwelt erhalten wird. Und der Versorger Ørsted baut zusammen mit Spezialisten künstliche Riffe auf, damit die Artenvielfalt auch unter Wasser erhalten bleibt.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat unter der Bezeichnung „Easy MSCI World ESG Filtered Min TE UCITS“ einen neuen ETF auf den Markt gebracht. Dieser als Artikel-8-Produkt klassifizierte ETF bildet den MSCI World Index nach, aber hier werden sämtliche problematischen Bestandteile weggefiltert. Konkret sind das sämtliche Firmen, die kontroverse Waffen herstellen, in den Bereichen Kohle und Rohöl arbeiten, sowie die Tabakindustrie. Weiter werden die jeweils schwächsten 20 Prozent der Firmen aus den ESG-Rangfolgen ausgeschlossen. Mit einer Nachgewichtung wird dann der Tracking-Fehler zum MSCI-World-Index geschlossen. Das Produkt soll das Bedürfnis nach einfachen, nachvollziehbaren ESG-ETFs befriedigen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2022 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.